

# Handelsteil.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Müsch, Berlin.

**Schultheiß-Brauerei A.G.** Nach dem Geschäftsberichte für 1917/18 hatte die Gesellschaft, die im Vorjahr die Spandauerberg-Brauerei in sich aufnahm, aus dem Bierverkaufsgeschäft Einnahmen von 14,82 (I. V. 16,8) Mill. M. Die Verwaltung der Grundstücke erbrachte 336 576 (381) M. und aus dem Gewinnvertrag des Vorjahrs standen 913 649 (614 899) M. zur Verfügung. Nach Abzug der Unkosten, Steuern usw., sowie der Abschreibungen von 1,49 (2,07) Mill. M. ergibt sich ein Reingewinn von 8,94 (8,69) Mill. M. aus dem, wie bereits gemeldet, wieder 16 pCt. Dividende verteilt werden, diesmal jedoch auf ein Aktienkapital von 17 Mill. M. gegen 16 Mill. M. im Vorjahr. Auf neue Bezahlung gelangten 310 596 Mark zum Vortrag. Das ungünstigste Ergebnis wird von der Verwaltung auf die ungentigende Gerstenbelieferung und den unzulänglichen Bierpreis zurückgeführt. In der Bilanz sind die Grundstücke mit Gebäude mit 30,38 (30,96) Mill. M. eingestellt, Wertpapiere und Beteiligungen erscheinen mit 3,67 (7,66) Mill. M. Bankguthaben mit 5,43 (6,72) Mill. M. Hypotheken und Darlehen mit 1,97 (2,17) Mill. M., sonstige Schulden mit 1,31 (1,48) Mill. M. Warenbestände und Vorräte mit 1,49 Mill. M. (988 000 M.), ausstehende Forderungen mit 293 168 (287 963) M. Die Spandauerberg-Brauerei ist mit einem Wert von 2 Mill. M. eingestellt. Auf der Passivseite sind Teilchardsverschreibungen von 400 400 M. auf 8800 M. Hypothekenschulden von 3,11 Mill. auf 2,79 Mill. M. zurückgegangen. Die Deponitenguthaben der Kunden und Angestellten stiegen von 6,94 Mill. auf 9,04 Mill. M., während die Gläubiger einschl. der gestundeten Brauerei von 8,96 Mill. M. auf 6,9 Mill. M. zurückgingen. Über die Auswirkungen wird im Bericht u. z. mitgetragen. Für das laufende Jahr hängt sehr viel davon ab, dass durch die innerpolitische Entwicklung die wirtschaftliche Ordnung und Arbeit nicht gestört wird. Aber selbst unter dieser Voraussetzung muss jedenfalls mit bedeutsamen Mehraufgaben auf einer Reihe von Gebieten gerechnet werden. Das Lohnkonto wird sich bedeutend erhöhen. Mit der Ausführung während der Kriegszeit unterbliebener Wiederherstellungs- und Erweiterungsarbeiten müssen begonnen werden. Gerste ist teurer wie im Vorjahr. Auch infolge der erhöhten steuerlichen Belastung für das Bier werden die Gestehungskosten steigen. Die Bierpreise sind günstiger als die des letzten Geschäftsjahrs. Dazu kommt, dass die Gesellschaft bei ihren neuen Hopfenbeständen der Notwendigkeit enthoben ist, zu den derzeitigen außergewöhnlichen Preisen Hopfen einzukaufen. Ob indes diese beiden Umstände angesichts der zahlreichen ungünstigen Momente ausreichen werden,

ein befriedigendes Ergebnis des laufenden Jahres zu sichern, steht dahin.

**Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.** Die Gesellschaft hat einem Auszug aus dem Rechenschaftsbericht zufolge im Jahre 1917/18 den Geschäftsgewinn von 46 798 247 M. auf 62 320 462 M. erhöhen können. Anderseits stiegen die Handlungskosten von 2 063 537 M. auf 2 609 824 M. für Steuern wurden 4 997 641 M. (d. V. 3 905 783) und für Kriegsunterstützungen 15 289 670 M. (10 149 217) verausgabt. Nach Abschreibungen von 3 410 152 M. (1 100 200) beträgt der Reingewinn 37 200 998 M. (30 350 864). Davon: 14 pCt. (12%) Dividende gleich 28 (23) Mill. M., dem Aufsichtsrat 800 000 M. (600 000), Vergütungen an Beamte 2,5 (2) Mill. M. an Unterstützungs- und Wohlfahrts-Einrichtungen 4,5 Mill. M. (3,5 Mill.), ferner dem Rückstellungskonto zur Abwendung auf 20 Mill. M. 369 191 M. (nichts). Und Vortrag auf neue Rechnung 1 041 167 M. (1 180 864). Laut Bilanz haben sich Effekte von 64 719 401 M. auf 90 968 633 M. erhöht. Das Konsortialkonto stieg von 6 992 308 M. auf 7 379 612 M. Waren erscheinen mit 58 829 013 M. (58 804 537). Bankguthaben werden mit 286 758 530 M. (214 350 743) aufgeführt. Zweigniederlassungen schuldeten 9 690 083 M. (12 505 086) und Debitoren 189 404 284 M. (145 907 847). Kreditoren sind von 189 089 729 M. auf 198 266 599 M. gestiegen. In allen Werken war die Beschäftigung noch stärker als im Vorjahr. Neu- und Erweiterungsarbeiten müssen zu einem erheblichen Teil aus dem Betrieb bestimmt werden. Es wurden Lieferungen für Heer und Marine übernommen, obwohl oft die bewilligten Preise nicht mit den stetig wachsenden Gestehungskosten zu vereinbaren waren. Gleichzeitig wurde die Friedensarbeit auf den eigentlichen Gebieten der Gesellschaft vorbereitet, wobei dem Materialmangel vielfach mit dauerndem Vorteil durch Ersatz abgeholfen werden konnte. Die Organisation der Gesellschaft in Deutschland und im erreichbaren Ausland hat befriedigend gearbeitet. Eine Verdünnung der Gesellschaft von den zugänglichen Märkten hat nirgends stattgefunden. Neu hat sich die A. E. G. an der Deutschen Werft A.G. beteiligt. Verstärkt wurden die Akten der Elektro-Salpeterwerke.

**Reichsbank.** Der Zentralausschuss genehmigte die Zahlung der 3 halbjährlichen Abschlagsdividende von 1½ pCt. auf die Erträge dieses Jahres für die Reichsbankanteilseigner.

**Macklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.** Das Institut teilt uns mit, dass es, soweit es sich bis jetzt übersehen lässt, voraussichtlich wieder dieselbe Dividende, wie in den letzten acht Jahren (1½ pCt.) verteilen wird.

**Frankfurt a. M.** 29. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die heutige Abendbörse verließ matt und zeigte große Zurückhaltung auf eine Berliner Meldung, wonach mit der Möglichkeit der

Kündigung des Waffenstillstandes durch Frankreich gerechnet werden müsse. Niedriger waren Deutsche Verlagsanstalt (187), Schuckert (121½) und Daimler (168). Im freien Verkehr schwächten sich Benzaktien ab, dagegen waren Petroleumswerte gut behauptet.

**Schweizer Wechselkurse vom 29. November (Eng. Drahtmeldung)**

Berlin	29.11.	28.11.	New York	28.11.	480,00	485,00		
	62,00	60,50	London	28.11.	28,07	28,07		
	32,00	30,50	Paris	28.11.	60,20	60,20		
	204,25	203,00	Italien	28.11.	75,50	74,75		
			Kopenhagen	130,00	(Vorlag. 128,50)	Stockholm	130,00	(128,00)
			Christiania	134,00	(134,25)	Petersburg	75,00	(76,00)
			Buenos Aires	228,00	(222,00)	Madrid	98,75	(98,50)

**Wilhelm Kuczyński**, der Inhaber der hierigen altangesehenen Bankfirma, Wilhelm Kuczyński, ist vorgestern, hochbetagt, gestorben. Der Verbliebene genoss bei seiner Berufsgenossen wegen seiner kau-männischen Tugheit und seiner persönlichen ausgezeichneten Charaktereigenschaften eine hohe Wertschätzung. Letztere kam insbesondere darin zum Ausdruck, dass K. zum Mitglied des Börsenvorstandes gewählt wurde, dem er seit 13 Jahren angehörte. Gerade in diesem Amt konnte er eine für Börsen und Bankwelt besonders nützliche Tätigkeit ausüben. Die Firma wird von dem Schwiegersohn des Verstorbenen, Herrn Richard Rosenthal, der schon seit Jahren Mitinhaber ist, weitergeführt werden.

**Unsere Verlosungstabelle.** Nr. 48 der Verlosungstabelle für Wertpapiere gelangt heute zur Versendung. Sie wird auf Wunsch unseres Abonnenten in Groß-Berlin und den auswärtigen Filial- und Agentur-Orten durch die Botenfrauen, nach den üblichen Orten unter Streifband kostenfrei zugestellt. — An neue Abonnenten kann die Zusendung nur erfolgen, wenn uns die laufende Bezugsziffer eingesandt wird.

## Die Aktienkurse der deutschen Börsen

werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig im „Ratgeber auf dem Kapitalmarkt“ veröffentlicht. Man bestellt den „Ratgeber“ (M. 2,94 Nov.-Des.) bei jedem Postamt oder bei der Geschäftsstelle Berlin W. 8, Friedrichstraße 161.

Der Fracht- und Eigentumstransport nach Wien läuft sich auch jetzt unter gewissen Bedingungen erfüllen. Wöhrend durch die Internationale Expeditionsfirma „Santja“, Aktiengesellschaft für Warenerwerbe, Sitz Berlin W. 8, Französische Str. 21, die Friedensfrist.

## Gerichtliche Bekanntmachungen.

### Gewangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll

am 18. März 1919,

vormittags 10 Uhr,

Neue Friedrichstraße 13/14, III.

(drittes Stockwerk), Zimmer

Nr. 118–115 versteigert wer-

den das in Berlin, Langenbeck-

straße 18 belegene, im Grundbuche

vom Königstorbezirke,

Band 22, Blatt Nr. 647 (an-

getragene Eigentümer am

4. Mai 1918, dem Tage der

Eintragung des Versteigerungsvermerkes; Fräulein Margarete

Blaudorf, hier eingetragene

Grundstück; a) Borderwohnge-

bäude mit linkem Seitenflügel

und unterkellertem Hof, b)

und Gemüseplatz, c) Garten-

hofhaus, d) Gartenzimmer.

Zeitung, Berlin, Kartenblatt

23, Vorlage 243/1, 3 a 29 am

groß, Grundsteuermutterrolle

Art. 1078, Zugungswert

7500 Mark, Gebäudesteuerrolle

Nr. 1079, Grundstückswert

97 000 Mark.

— 25. II. 29. 12.

Berlin, den 16. Novbr. 1918.

Umtagsgericht Berlin-Mitte,

Abteilung 85.

### Gewangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-

streckung soll

am 22. Januar 1919,

vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Tegeler

Weg 17–20, Eingang Tegeler

straße 1, Treppe, Zimmer

Nr. 151, versteigert werden das

im Grundbuche von der Stadt

Charlottenburg, Bd. 116, Blatt

904 (eingetragene Eigentümer

am 1. März 1918, dem Tage der

Eintragung des Versteige-

rungsvermerks; der Zimmermeister

Walter Müller in Charlottenburg;

eingetragene Grundstück;

a) Borderwohngebäude mit

linkem Seitenflügel und

quer, b) Gartenzimmer, Grun-

dstückwert 470 000 Mark.

— 25. I. 29. 12.

Charlottenburg,

den 28. November 1918.

Das Umtagsgericht, Abt. 45.

### Gewangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-

streckung soll

am 22. Januar 1919,

vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Tegeler

Weg 17–20, Eingang Tegeler

straße 1, Treppe, Zimmer

Nr. 151, versteigert werden das

im Grundbuche von der Stadt

Charlottenburg, Bd. 116, Blatt

904 (eingetragene Eigentümer

am 1. März 1918, dem Tage der

Eintragung des Versteige-

rungsvermerks; der Zimmermeister

Walter Müller in Charlottenburg;

eingetragene Grundstück;

a) Borderwohngebäude mit

linkem Seitenflügel und

quer, b) Gartenzimmer, Grun-

dstückwert 470 000 Mark.

— 25. I. 29. 12.

Charlottenburg,

den 28. November 1918.

Das Umtagsgericht, Abt. 45.

### Handelsregister

des Umtagsgerichts Berlin-Mitte

(Abteilung A).

In unser Handelsregister ist

eingetragen worden: Nr. 48098,

Friedrich Müller in

Berlin, Inhaber: Friedrich

Willy Kaufmann, Char-

lottenburg, — Nr. 48094,

P. Schröder & Co. in

Berlin, Offenes Handelsge-

fellschaft, seit 1. Oktober 1918.

Gesellschafter sind: Paul

Schröder, Mechaniker, Ber-